

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Samtgemeinderates Siedenburg

am Donnerstag, 04.04.2013 - 19:30 Uhr - im Deutschen Haus, Manfred Block in Siedenburg.

Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung

- P. 1: Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung des Samtgemeinderates vom 05.02.2013
- P. 2: Sanierung des Amtshauses
Drucks.-Nr. 15/13, SGA vom 19.03.2013, TOP 5
- P. 3: Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF)
Drucks.-Nr. 13/13, SGA vom 19.03.2013, TOP 3
- P. 4: 9. Änderung der Abwasserbeseitigungsabgabensatzung
Drucks.-Nr. 16/13, SGA vom 19.03.2013, TOP 7
- P. 5: Gemeinsame Bewirtschaftung der Liquiditätskredite und Geldanlagen
Drucks.-Nr. .10/13, SGA vom 19.03.2013, TOP 6
- P. 6: Realisierung des Standortkonzeptes der zukünftigen Grundschule der Samtgemeinde Siedenburg; Erweiterung und Sanierung der Grundschule Siedenburg
Drucks.-Nr. 14/13, SGA vom 19.03.2013, TOP 4
- P. 7: Bericht über die Ausführung von Beschlüssen des Samtgemeinderates
- P. 8: Mitteilungen, Anfragen

Der Ratsvorsitzende Herr Runge eröffnet die Sitzung des Samtgemeinderates um 19:30 Uhr im Deutschen Haus, Manfred Block in Siedenburg.

Er stellt fest, dass alle Mitglieder anwesend sind. Der Samtgemeinderat ist damit beschlussfähig.

Weiter stellt er fest, dass die Ladung zur Sitzung des Samtgemeinderates ordnungsmäßig erfolgt ist. Der Rat wurde durch Einladung per E-Mail am 25.03.2013 einberufen. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung wurden am 28.03.2013 in der Sulinger Kreiszeitung bekannt gemacht.

Die Ratsmitglieder erheben keine Einwendungen gegen die Einladung wegen Form, Inhalt und Ladungsfrist. Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt

Die Tagesordnung wird wie folgt abgehandelt:

Herr Engelbart erklärt, dass sich die Samtgemeinderatsmitglieder im Herbst 2011 das Amtshaus angesehen haben. Es herrschte die Auffassung, dass eine Sanierung gründlich durchgeführt werden sollte. Zunächst wurde über eine Verwirklichung in zwei Schritten nachgedacht. Eine gleichzeitige Durchführung ist aber sinnvoller. Ein historisches Gebäude erhält man nicht zum Null-Tarif. Das Gebäude soll aber weiter als Rathaus genutzt und erhalten werden. Daher spricht er sich für die geplante Maßnahme aus.

Herr Ahrens ist der Meinung, dass etwas unternommen werden muss, wenn Wasser durch die Wände eindringt. Bei der Entscheidung für das Gebäude wusste man, dass es ein altes Gebäude ist. Es wird auf Dauer auch nicht die letzte Maßnahme sein. Diese ist aber dringlich. Er hofft, dass die Sanierung von der Denkmalpflege positiv bewertet wird und nicht zu viele Vorschriften gemacht werden.

Herr von der Behrens erkundigt sich, wie sicher die Förderung ist. Herr Rauschkolb erklärt, dass noch kein Bescheid vorliegt. Sollte eine Förderung nicht gewährt werden, wird die Maßnahme nicht durchgeführt.

Herr Ruröde weist darauf hin, dass von der Denkmalpflege Vorschriften gemacht werden, unabhängig davon, ob eine Förderung gewährt wird oder nicht.

P. 3: Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF)

Beschluss:

Der Samtgemeinderat folgenden fasst folgenden Beschluss:

1. Für die Ortsfeuerwehr Brake wird im Jahr 2013 ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) beschafft.
2. Die Ausschreibung hinsichtlich der Fahrzeugbeschaffung behält sich der Samtgemein Ausschuss vor.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 13/13, SGA vom 19.03.2013, TOP 3

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb erläutert, dass auch die Feuerwehren Einrichtungen der Samtgemeinde sind, die unterhalten werden müssen. Es ist wichtig, die Feuerwehren gut auszustatten. Gerade hat es in der Samtgemeinde einen Brand gegeben, wo viele Feuerwehrleute im Einsatz waren. In diesem Fall geht es um das Fahrzeug der Ortsfeuerwehr Brake. Der Neuzug sollte nicht zu lange hinausgezögert werden, da ständig Reparaturen notwendig sind. Die Beschaffung wurde bereits wegen der angespannten Haushaltslage verschoben. Bezüglich der Ausschreibung weist er darauf hin, dass die an Preisabsprachen beteiligten Firmen das geforderte Zertifikat erhalten haben. Das bedeutet, dass alle Firmen wieder an der Ausschreibung teilnehmen können.

Herr Engelbart erinnert daran, dass vor Jahren in Borstel ein Fahrzeug ausgefallen ist. Daraufhin musste man sich bei anderen Wehren eines leihen. Die Fahrzeuge müssen ersetzt werden, bevor sie ausfallen. Die Feuerwehren pflegen ihre Fahrzeuge sehr gut, so dass diese auch lange halten. Es ist sinnvoller zu ersetzen, als dauerhaft Reparaturen zu leisten.

P. 4: 9. Änderung der Abwasserbeseitigungsabgabensatzung

Beschluss:

Der Rat der Samtgemeinde Siedenburg beschließt die als Anlage 1 beigefügte 9. Änderungssatzung der Abwasserbeseitigungsabgabensatzung der Samtgemeinde Siedenburg vom 17.12.1992.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 16/13, SGA vom 19.03.2013, TOP 7

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb teilt mit, dass die Satzungsregelungen hinsichtlich des Beitragsmaßstabes nicht mehr mit der aktuellen Rechtsprechung des Nds. Oberverwaltungsgerichtes übereinstimmen. Insbesondere ist eine Tiefenbegrenzung für Grundstücke, die insgesamt in einem im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen nicht mehr zulässig. Daher muss die Satzung angepasst werden.

P. 5: Gemeinsame Bewirtschaftung der Liquiditätskredite und Geldanlagen

Beschluss:

Der Rat der Samtgemeinde Siedenburg beschließt die als Entwurf beigefügte Vereinbarung über die gemeinsame Bewirtschaftung von Liquiditätskrediten und Geldanlagen.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 10/13, SGA vom 19.03.2013, TOP 6

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb erläutert, dass seit Einführung des NKomVG eine Vereinbarung zwischen der Samtgemeinde sowie den Mitgliedsgemeinden über die gemeinsame Bewirtschaftung der Liquiditätskredite sowie der Geldanlagen abgeschlossen werden muss. Die bisher gängige Praxis soll also durch eine Vereinbarung fixiert werden. Das Inkrafttreten der Vereinbarung wird für den 01.01.2013 vorgeschlagen. Die Mitgliedsgemeinden müssen über die Vereinbarung noch abstimmen.

Herr Engelbart erklärt, dass es eine rechtliche Absicherung ist. Es ist wichtig, die Vereinfachung bei den Kassenkrediten zu haben, damit man flexibel reagieren kann.

Herr von der Behrens stellt klar, dass keine Änderungen zur bisherigen Praxis vorliegen.

P. 6: Realisierung des Standortkonzeptes der zukünftigen Grundschule der Samtgemeinde Siedenburg; Erweiterung und Sanierung der Grundschule Siedenburg

Beschluss:

Der Samtgemeinderat fasst folgenden Beschluss:

Die Realisierung des Standortkonzeptes der zukünftigen Grundschule der Samtgemeinde Siedenburg erfolgt durch Erweiterung und Sanierung des Grundschulstandortes in Siedenburg angelehnt an die vom Arbeitskreis Schule der Zukunft (SchudZ III) empfohlenen Planung, die an den Kostenrahmen 1,2 Mio. € bis 1,4 Mio. € anzupassen ist. Der Beschluss des Samtgemeinderates vom 10.10.2012 wird dahingehend geändert, dass die Zusammenführung der Schulen zum Schuljahresbeginn 2016/2017 realisiert wird.

Der Planungsauftrag wird an das Ingenieurbüro Heinz Norrenbrock auf Grundlage der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure vergeben.

Nach Vorliegen der durch die politischen Gremien abgestimmten Planung wird der Samtgemeindebürgermeister ermächtigt die notwendigen Aufträge zu vergeben. Der Samtgemeindeausschuss wird zeitnah über Auftragsvergaben unterrichtet.

Beratungsergebnis: 7 Jastimmen 8 Neinstimmen

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 14/13, SGA vom 19.03.2013, TOP 4

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb leitet die Sachverhaltsdarstellung mit dem Wunsch ein, dass heute eine positive Entscheidung getroffen wird, so dass für Eltern, Schüler, Pädagogen und den Schulträger der weitere Weg endlich aufgezeigt werden kann.

Am 31.01.2012 wurde durch den Samtgemeindebürgermeister eine Beschlussvorlage für die Beratungen hinsichtlich der zukünftigen Schulstruktur erstellt. Diese sagte aus, dass die drei Standorte an einem Standort in Siedenburg zusammengeführt werden sollten. Dieser Beschlussvorschlag wurde durch den Samtgemeindeausschuss am 01.03.2012 dahingehend geändert, dass der Standort Mellinghausen geschlossen und zunächst bis zur Zusammenführung in Siedenburg zwei Standorte in Borstel und Siedenburg erhalten bleiben sollten. In der Samtgemeinderatssitzung am 22.03.2012 wurde dann letztendlich beschlossen, dass die Standorte schrittweise zusammengeführt werden sollen. Ab dem Schuljahr 2013/2014 sollte auf zwei Standorte reduziert werden, wobei dieser Teilbeschluss zwischenzeitlich wieder aufgehoben worden ist. Von einem Gutachter sollte die Standortfrage untersucht werden. Aufgrund des Gutachtens sollte eine Entscheidung herbeigeführt werden. Im September 2012 lag das Gutachten vor. Am 10.10.2012 hat der Samtgemeinderat beschlossen, dass zum Schuljahresbeginn 2015/2016 die bisherigen drei Standorte entsprechend des unabhängigen Gutachtens an einem Standort zusammengeführt werden. Der Standort soll Siedenburg sein, welcher entsprechend zu erweitern und sanieren ist. Von der CDU-Fraktion wurde der Antrag aufgenommen, bis März 2013 entsprechende Kosten zu ermitteln. Herr Rauschkolb geht inhaltlich auf die mögliche Rückzahlung von im Rahmen des Konjunkturprogramms II erhaltene Mittel ein.

Nach Erstellung der gewünschten Unterlagen liegt nun ein erneuter Beschlussvorschlag vor. Im Schul- und Kulturausschuss wurde die Planung vorgestellt und bis jetzt positiv empfohlen. Geändert wurde, dass die Zusammenführung nicht zum Schuljahresbeginn 2015/2016, sondern erst 2016/2017 realisiert werden soll. Die ermittelten Kosten liegen bei rund 1,6 Mio. €. Für einen Anbau ist das eine hohe Summe und diese nur durch eine Kreditaufnahme aufzubringen. Dadurch würde eine Nettoneuverschuldung in Kauf genommen. Diese wird durch die Kommunalaufsicht des Landkreis Diepholz grundsätzlich nicht genehmigt. Ausnahmen bilden Kreditaufnahmen für Ausgaben im Bereich Bildung. Das Gespräch mit der Kommunalaufsicht war positiv. Zu berücksichtigen ist nun allerdings, dass für den Bereich Krippe weiteres Personal

erforderlich wird. Auch die Tarifierhöhungen dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Daher sollte man den Beschlussvorschlag dahingehend ändern, dass die Maßnahme günstiger werden muss. Das bedeutet, dass am Raumprogramm Änderungen vorzunehmen sind. Die Kosten sollten 1,2 Mio. € bis 1,4 Mio. € nicht übersteigen.

Seine persönliche Meinung ist, dass er befürchtet, dass bei einer Entscheidung gegen eine zweizügige Grundschule an einem Standort irgendwann gar keine Grundschule mehr in der Samtgemeinde ist. Er sieht einen Schulstandort als Standortvorteil und Stärkung der Samtgemeinde. Die Aufrechterhaltung von zwei Standorten zieht auch erhebliche Kosten nach sich. Einen Standort nur aufgrund der finanziellen Seite abzulehnen und eine Gefahr in der Handlungsfähigkeit herbeizureden, hält er nicht für effektiv. Sollte die Lösung mit einem Standort abgelehnt werden und eine Zwei-Standorte-Lösung vorgeschlagen werden, so kommen für diese Standorte nur Borstel und Siedenburg in Frage. Sollte es seitens der Ratsmitglieder eine Beschlussfassung hinsichtlich Borstel/Mellinghausen geben, wird er gegen diese Entscheidung Einspruch einlegen. Als Grundlage wird er sowohl das Gutachten als auch die raumordnenden Gesichtspunkte anführen.

Herr Engelbart ist der Auffassung, dass man sich mit der Thematik lange und ausführlich befasst habe. Für ihn ist es die schwierigste Entscheidung, die er als Kommunalpolitiker zu treffen hat. In den letzten Jahren wurden einige große Investitionen durchgeführt, z. B. die Neubauten der Kindergärten, das Feuerwehrhaus Borstel u. ä. Hierbei handelte es sich aber immer um überschaubare Investitionen. Jetzt geht es aber um einen Betrag von 1,6 Mio. €. Einen Kredit von 1 Mio. € über rund 50 Jahre zurückzuzahlen macht erhebliche Summen bei der Zins- und Tilgungsleistung aus. Er versteht durchaus das Argument, dass manche Dinge durch einen Standort leichter fallen. Er sieht aber auch die Investition ins Amtshaus in diesem Jahr und die notwendigen Investitionen in den Kindergarten Mellinghausen, wo gegen die Feuchtigkeit dringend etwas gemacht und immer wieder aufgeschoben wird. Wenn er alles gegeneinander betrachtet, kann er dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen. Er ist der Auffassung, dass man die drei Standorte solange nutzen sollte, wie es geht und dann auf zwei Standorte reduzieren sollte. Hier wird man schon eine Einigung erhalten.

Herr Ahrens macht deutlich, dass es sich bei den ermittelten 1,6 Mio. € nur um einen Vorschlag handelt. Bei öffentlichen Bauten wird es eher teurer, als günstiger. Die Kostenbremse ist in Ordnung, hilft aber nichts, wenn man mitten im Bau feststellt, dass es teurer wird. Dann hört man ja nicht einfach wieder auf. Die Lohnkosten auf dem Bau werden in den nächsten Jahren auch steigen. Die Kommunalaufsicht wird auch weiter ein Auge auf die Samtgemeinde haben und ggf. kann man durch den Schulbau dann die Bäder, Feuerwehren usw. nicht mehr so unterhalten, wie gewohnt. Von den Schlüsselzuweisungen wird im Jahr 2013 auch schon nichts an die Mitgliedsgemeinden weitergeleitet. Das kann in den Mitgliedsgemeinden Steuererhöhungen nach sich ziehen. Es wird immer herangeführt, dass ein Standort zum Wohl der Kinder gebaut werden soll. Das ist vielleicht wünschenswert, seiner Auffassung nach ändert sich an der Qualität des Unterrichts aber nichts, ob nun ein einem oder an drei Standorten unterrichtet wird. Weiter gibt es immer noch keine Ideen, wie die geschlossenen Standorte weiter genutzt werden sollen. So etwas muss man in Hintergrund bereits regeln. Er war schon immer der Auffassung, dass die Krippe woanders untergebracht hätte werden können. Dann wäre kein Gebäude geschlossen worden.

Herr Metzloff macht deutlich, dass er ein großer Befürworter eines Standortes ist. Grundsätzlich geht es nur darum, ob man einen Standort will oder nicht. Eine zweizügige Grundschule an einem Standort bleibt selbst bei einer möglichen Auflösung der Samtgemeinde erhalten. Bei zwei Standorten ist die Einrichtung zu schwach. Von der Raumordnung ist ein Bildungszentrum am zentralen Ort vorgeschrieben. Dieser zentrale Ort ist aufgrund der Raumordnung Siedenburg. Letztendlich wäre ihm der Ort der einen Grundschule aber egal. Die 1,6 Mio. € findet wer auch zu viel. Aber am Raumprogramm kann noch viel gemacht werden und auch anderswo könnte auf bauliche Änderungen verzichtet werden, so dass es auf jeden Fall kostengünstiger zu werkstelligen sei. Es muss jedem klar sein, dass die Ausstattung an Lehrerstunden nicht mehr

für die Aufrechterhaltung aller drei Standorte ausreicht. Den Ganztagsunterricht an zwei Standorten anzubieten, hält er für nicht durchführbar. Die Fahrten zum Unterricht zahlt der Landkreis, die Fahrten zwischen den Sportstätten und dem Ganztagsbetrieb muss aber die Samtgemeinde übernehmen. Er ist der Auffassung, dass bei Schließung von zwei Standorten 40.000 € bis 50.000 € eingespart werden könnten, so dass dadurch die Zinslast aufgefangen werden kann.

Herr von der Behrens sieht die Kostenermittlung als zu gering an. Er geht bei einer Steigerung der Lohn- und Materialkosten in den nächsten Jahren von gut 2 Mio. € aus. Das kann sich die Samtgemeinde aber nicht leisten. Es ist auch dringend eine Straße in Staffhorst zu sanieren, das wird seit 5 Jahren schon aufgeschoben. Der Schülertransport für die Schüler in Mellinhaußen zum Sportunterricht ist schon immer zu zahlen gewesen.

Herr Rauschkolb bittet darum, nicht unüberlegt Kosten herbeizureden. Damit befindet man sich im Bereich der Spekulation. Er ist auch der Auffassung, dass man nicht einfach los bauen und dann von Kosten überrascht werden darf. Das muss vorweg begrenzt werden und flexible Nutzungsmöglichkeiten für einzelne Räume gefunden werden.

Herr Güber ist der Meinung, dass ein schönes Konzept erarbeitet wurde. Eine gute Schule an einem Ort wäre für alle sinnvoll. Damit würde man auch die Schüler in den Vordergrund bei der Entscheidung stellen. Er bittet darum den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass die Planung angelehnt an die vom Arbeitskreis Schule der Zukunft empfohlene Planung durchgeführt wird. Die Kostenbremse hält er für wichtig.

Herr Martens erinnert daran, dass drei Architekten eine Kostenermittlung gemacht haben. Jetzt soll es noch günstiger werden, als von denen ermittelt. Er fragt sich, ob man wirklich intelligenter sei, als die Planungsbüros, um das bewerkstelligen zu können.

Herr Rauschkolb erwidert, dass es hier nicht um Intelligenz gehe, sondern am bisherigen Raumprogramm Änderungen und Abstriche vorzunehmen sind.

Herr Dr. Könemann erinnert an das Gutachten, welches erstellt wurde. Das Ergebnis des Gutachtens wird im Beschlussvorschlag dargestellt. Jetzt treten aber wieder alte Bruchlinien auf. Bei der Summe muss man tatsächlich über die Investition nachdenken. Abgegrenzt vom allgemeinen Haushalt wäre die Investition durch die Einsparungen zu decken. Die Frage ist aber, wie sich der allgemeine Haushalt in den nächsten Jahren entwickelt. Das ist nicht bekannt und natürlich kann da auch was schief gehen. Er erinnert sich aber daran, dass die Mitgliedsgemeinden auch schon oftmals Wagnisse eingegangen sind. So hat Maasen vor vielen Jahren mal ein Sportzentrum gebaut. Heute weiß man da auch vieles besser und hätte andere Entscheidungen getroffen. Es ist ihm auch klar, dass andere Maßnahmen vielleicht nicht so zeitig durchgeführt werden können wie erhofft. Allerdings räumt er der Schule eine viel höhere Priorität ein, als anderen Maßnahmen. Wenn einem etwas wichtig ist, muss man es auch durchziehen.

Herr Engelbart vertritt die Auffassung, dass sich auch die Finanzen bei den Mitgliedsgemeinden schnell verschlechtern können, insbesondere bei der Gewerbesteuer. Es ist ja nicht so, dass er die Kinder nicht in den Vordergrund stellt. Aber den Kindern ist es letztendlich egal, wo sie unterrichtet werden. Wichtig ist die Qualität des Unterrichts und dieser hängt nicht vom Standort ab.

Herr Engelbart beantragt geheime Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 9 Jastimmen 6 Neinstimmen

Herr Metzloff beantragt den Beschlussvorschlag in Absatz 1 wie folgt zu ändern: Die Realisierung des Standortkonzeptes der zukünftigen Grundschule der Samtgemeinde Siedenburg er-

8.2.1 Beschlussvorlagen

Herr Engelbart bittet darum, die Beschlussvorlagen den Ratsmitgliedern früher zur Verfügung zu stellen und nicht so kurzfristig nachzureichen.

8.2.2 Postfiliale

Herr Engelbart erkundigt sich, ob es Neuigkeiten zur Postfiliale gibt. Es ist wichtig, dass eine Filiale erhalten bleibt.

Herr Rauschkolb erklärt, dass die Post sich eine Selbstverpflichtung auferlegt hat, sich nicht aus der Fläche zurückzuziehen. Derzeit werden Gespräche geführt, die Samtgemeinde ist bei diesen Gesprächen aber nicht beteiligt. Es findet aber ein reger Austausch mit dem Politikbeauftragten der Post statt. Es wird derzeit davon ausgegangen, die Postfiliale weiter im Grundzentrum Siedenburg vorhalten zu können.

8.2.3 Weiteres Vorgehen Schulthematik

Herr von der Behrens erkundigt sich, ob in der nächsten Sitzung erneut über die Schulthematik beraten wird. Es müsste wegen der zwei Standorte Überlegungen geben.

Herr Rauschkolb erklärt, dass Verwaltungsseitig bereits mehrere Vorschläge sowohl in Richtung mit einem Standort, als auch mit zwei Standorten gemacht wurden. Bisher wurden alle Vorschläge abgelehnt. Er geht daher davon aus, dass die Ratsmitglieder, die sich gegen den einen Standort ausgesprochen haben, für die nächste Sitzung Anträge einreichen, in welche Richtung weiter beraten wird. Die Fraktionen sind jetzt in der Pflicht, Lösungen zu liefern.

Bürgerfragestunde

Herr Brauer erkundigt sich, welche Maßnahmen am Amtshaus noch durchgeführt werden müssen und mit welche Kosten zu rechnen ist. Insbesondere spricht er die fehlende Dämmung sowie das Dach an.

Herr Rauschkolb erklärt, dass vom Ingenieurbüro Kreitel-Haberhauffe, welches auf Gebäude wie das Amtshaus spezialisiert sei, der Dachstuhl geprüft wurde. Das Dach ist in Ordnung. Für den Betrachter sind die Pfannen teilweise schlecht. Der Zustand der alten Dachseite wurde aber als besser befunden, als der neu eingedeckte Teil. Es ist nicht auszuschließen, dass irgendwann Reparaturen notwendig werden, zurzeit ist aber keine Sanierung angedacht.

Bezüglich der Dämmung teilt Herr Rauschkolb mit, dass ursprünglich über eine Dämmung mit Lehmputz nachgedacht wurde. Hierfür wurden Kosten in Höhe von rund 300.000 € ermittelt. Vor Verwirklichung der Maßnahme wurde das Rathaus an die Fernwärme der Biogasanlage angeschlossen. Daher wurde die Isolierung der Außenwände zurückgestellt. Ebenso hat sich herausgestellt, dass der Energieverbrauch nicht so hoch ist. Es handelt sich um Büros, die nicht übermäßig geheizt werden.

Herr Kersel äußert sich enttäuscht über die Beschlussfassung zur Schulthematik. Das Verschieben der Entscheidung hilft niemandem. Man hätte jetzt agieren müssen.

Herr Rauschkolb macht deutlich, dass die Beschlussfassung nicht verschoben wurde. Es wurde abgelehnt, einen Standort zu errichten. Sollte es zu weiteren Beratungen kommen, wird über zwei bzw. drei Standorte gesprochen.

Herr Henke bemängelt, dass Plan A abgelehnt wurde, aber niemand einen Plan B vorbereitet hat.

Herr Rauschkolb erklärt, dass von der Verwaltung verschiedenste Beschlussmöglichkeiten seit Anfang 2012 vorgelegt wurden. Es gab auch schon einen Vorschlag mit zwei Standorten. Bisher wurden aber alle Vorschläge abgelehnt. Er sieht hier nun die Personen in der Pflicht neue Vorschläge zu unterbreiten, die den Beschlussvorschlag abgelehnt haben. Dieses hätte auch durch Antragstellung schon heute passieren können. Die Möglichkeit wurde aber nicht genutzt. Die Fraktionen müssen tätig werden, damit klar wird, was gewünscht wird. Dann kann von der Verwaltung eine Beschlussfassung vorbereitet werden, die möglicherweise eine Mehrheit findet.

Auf Nachfrage, wann der Samtgemeinderat das nächste Mal tagt, teilt Herr Rauschkolb mit, dass grundsätzlich alle drei Monate eine Sitzung des Samtgemeinderates stattfindet. In dringenden Fällen wird von diesem Turnus abgewichen.

Frau Sieck-Oetker macht deutlich, dass nicht an allen drei Standorten weiter Unterricht stattfinden kann. Das geben die Anzahl der Lehrerstunden nicht her.

Es schließt sich eine allgemeine und teils kontroverse Diskussion an.

Ende der Sitzung: 21:35 Uhr

Runge
Ratsvorsitzender

Rauschkolb
Samtgemeindebürgermeister

Backhaus
Protokollführerin